



Die ehrenamtlichen Prüfer aus den Landkreisen Konstanz, Waldshut und Lörrach wurden in Waldhaus geehrt, gefeiert und durch die Brauerei geführt.

## Prüferehrung mit Brauereibesichtigung

# IHK bedankt sich fürs Engagement

Rund 130 Gäste folgten Mitte Mai der Einladung der IHK Hochrhein-Bodensee und nahmen an der diesjährigen Prüferehrung im Brauerei-Gasthof Waldhaus teil. Dabei wurde ihr ehrenamtliches Engagement gewürdigt.

**B**evor das Forellenfilet im Knuspermantel und das Rinderfilet an Rotweinsauce serviert wurden, erhielten die ehrenamtlichen Prüfer aus den Landkreisen Konstanz, Lörrach und Waldshut eine Führung durch die Brauerei. Die Privatbrauerei Waldhaus liegt mitten im Naturpark Südschwarzwald. Seit 1833 wird hier nach alter Tradition mit Naturhopfen das gleichnamige Bier gebraut. Im Rahmen der Führung erfuh-

ren die Gäste, welche Bedeutung der Hopfen im Bier hat und wie man ein gutes Bier erkennen kann. Anschließend servierte der Braumeister ein frisch vom Tank gezapftes „Ohne Filter“.

IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx und Alexandra Thoß, Leiterin Geschäftsfeld Ausbildung, bedankten sich im Namen der IHK bei den Prüfern für ihr ehrenamtliches Engagement. Claudius Marx würdigte den unschätzbaren Beitrag aller Ehrenamtlichen zur Sicherung des beruflichen Nachwuchses für die Wirtschaft. „Wir führen jedes Jahr circa 6.000 Prüfungen innerhalb der Aus- und Weiterbildung durch. Die IHK Hochrhein-Bodensee ist jedoch nur eine Kammer von deutschlandweit 79 Kammern. Gemeinsam kommen wir schätzungsweise auf über eine halbe Million Prüfungen im Jahr. Das könnten wir ohne Sie als ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer niemals stemmen“, so Marx.

Über 2.000 Prüfer engagieren sich neben ihrem Beruf im Kammergebiet Hochrhein-

Bodensee für die Prüfungen der Auszubildenden und der Weiterbildungsteilnehmer. Rund 190 Ehrenamtliche aus den Landkreisen Konstanz, Waldshut und Lörrach wurden in diesem Jahr für ihre herausragenden Leistungen geehrt.

Jeweils 60 davon wurden für 10 und 15 Jahre ehrenamtliche Prüfertätigkeiten ausgezeichnet. Knapp 40 engagieren sich bereits seit 20 Jahren als Prüfer. 25 Jahre Prüfertätigkeit erreichten 19 Ehrenamtliche. Drei weitere wurden für ihr 30-jähriges Engagement ausgezeichnet. Sechs Ehrungen erfolgten für 35 und zwei für 40 Jahre. Eine Auszeichnung konnte sogar für 45 Jahre ehrenamtliche Prüfertätigkeit vergeben werden. Als Dankeschön erhielten die Geehrten eine silberne oder goldene Nadel, ein Kristallquader oder eine Ehrenurkunde.

Für die Gäste bot die Veranstaltung eine willkommene Abwechslung. „Wir haben schon die Anreise genossen und hatten anschließend eine aufschlussreiche, informative >

# INHALT



- 17** Prüfer geehrt  
Feierstunde in Waldhaus
- 19** Serie: IHK vor Ort  
„Lokale Anlaufstellen entstehen“
- 20** Veranstaltung  
Abwehr von Insolvenzanfechtung
- 21** Existenzgründerpreis  
Decker-Bau GmbH ausgezeichnet
- 22** Veranstaltung zu Hongkong  
„The world freest economy“
- 23** Veranstaltung  
Bewertungen im Internet
- 24** Energieeffizienznetzwerk  
Austausch bei Raymond
- 25** Tag der Chemie  
Gespräche, Shows, Experimente
- 26** EMAS-Urkunde für BSB
- 27** IHK-Unternehmerakademie
- 28** Haus der kleinen Forscher  
Fachtag mit Zertifizierungen
- 29** Career Service weitergeführt
- 30** Weiterbildungsabsolventen  
Urkunden überreicht
- 31** Neue Plattform für Gründer
- 32** Lehrgänge und Seminare



Die geehrten Prüfer aus den Landkreisen Konstanz, Waldshut und Lörrach (von oben nach unten) mit Claudius Marx (links) und Alexandra Thoß (rechts) von der IHK.

und witzige Brauereiführung“, beschrieb Eva Rüede, Lehrerin an der Robert-Gerwig-Schule in Singen und Prüferin für den Ausbildungsberuf Drogist/in, den Tag.

Auch das anschließende Abendessen kam sehr gut an. „Das war so lecker, dass ich gerne noch Nachschlag gehabt hätte“, kommentierte Robert Ehrle, zuständig für Chemielaboranten und Pharmakanten, das mehrgängige Waldhaus-Tapas-Menü. Auf hausgemachtes Steinofenbrot folgten ein Eisberg-Rucola-Salat und eine Spargelcremesuppe. Als Hauptspeise wurden Nürnberger Rostbratwürstchen, Forellen- und Rinderfilet mit verschiedenen Beilagen serviert. Zum Dessert gab es Erdbeeren, einen Schwarzwaldbecher und flambierten Grieß. Dazu wurden diverse Waldhaus-Biere gereicht.

Roland Damrath prüft kaufmännische IT-Berufe und bedankte sich für die gelungene Prüferehrung: „Vielen Dank für die schöne Veranstaltung und die würdevolle Ehrung.“ Brigitte Matt schloss sich dem an: „Vielen Dank für den schönen Abend. Es war eine tolle Veranstaltung.“ Als Ehrenamtliche übernimmt sie die Prüfungen der Modenäherinnen und Modeschneiderinnen. **lk**



Serie: IHK vor Ort

## » Lokale Anlaufstellen entstehen «

Die IHK Hochrhein-Bodensee möchte verstärkt auf Unternehmen zugehen und gezielt Hilfestellung für Herausforderungen aus dem unternehmerischen Alltag anbieten. Dieses Vorhaben wird mit der neuen Veranstaltungsreihe „IHK vor Ort“ in die Tat umgesetzt. Ziel der einzelnen Veranstaltungen ist es, aktuelle und wirtschaftlich relevante Themen mittels Kurzvorträgen „vor die eigene Haustüre“ zu bringen.

### Warum hat sich die IHK Hochrhein-Bodensee für dieses Format entschieden?

Um Unternehmen in der Region anzusprechen, sollen Vor-Ort-Termine angeboten werden. Damit werden Wege für die Betriebe zur IHK verkürzt, und es entstehen lokale Anlaufstellen. Diese regelmäßigen, unternehmensnah verteilten Termine sollen die Kontaktaufnahme für die Unternehmen erleichtern und erlauben es den Unternehmen zudem, auch Mitarbeiter aus der zweiten oder dritten Reihe zu schicken, da deren Ausfallzeiten nun minimiert werden.

### Die ersten Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. Wie beurteilen Sie die bisherige Resonanz?

Wir haben einen Frage- und Rückmeldebogen ausgelegt, um genau diese Frage den Teilnehmern zu stellen. Die Antworten waren positiv und haben sogar die Aufforderung enthalten, dieses System stärker zu forcieren. Gleichzeitig haben die Teilnehmer uns konkrete Fragestellungen als Hausaufgaben mitgegeben, welche wir zeitnah abgearbeitet haben.

### Jede Veranstaltung beinhaltet drei bis vier Impulsvorträge. Welche inhaltlichen Schwerpunkte werden dabei gesetzt?

Bisher haben Vertreter der Geschäftsfelder Standortpolitik, International, Unternehmensförderung und Existenzgründung sowie Umwelt und Energie daran teilgenommen. Ein



Michael Zierer

Vertreter der Weiterbildung wird uns zusätzlich bei den nächsten Terminen unterstützen. Damit wollen wir die Bandbreite des Angebotes der IHK aufzeigen. Gleichzeitig lernen die Teilnehmer die Ansprechpartner direkt kennen und können sofort Antworten auf Fragen bekommen.

### Was ist für die Zukunft geplant?

Wir würden gerne noch ein bis zwei weitere Termine bei den lokalen Partnern anbieten. Dort sollen dann spezifische Themen aus einzelnen Fachbereichen hervorgehoben und zur Diskussion stehen. Mit Vorträgen im Umfang von 60 bis 90 Minuten soll dort ein Thema aus den genannten Geschäftsfeldern vertieft werden. **Interview: lk**

### Termine & Kontakt

Am Donnerstag, **29. Juni**, ist die IHK von 9.30 bis 12.30 Uhr in Bonndorf (Rathaus, Martinstr. 8) vor Ort sowie von 14 bis 16.30 Uhr in Waldshut-Tiengen (Rathaus, Kaiserstr. 28-32).

Anmeldung: Michael Zierer,  
michael.zierer@konstanz.ihk.de,  
Telefon 07622 3907-214.

## Informationsveranstaltung

# Abwehr von Insolvenzanfechtung

Das geltende Insolvenzrecht bietet Insolvenzverwaltern zahlreiche Möglichkeiten, vormals erbrachte und teilweise schon Jahre zurückliegende Zahlungen eines insolventen Unternehmens von früheren Vertragspartnern zurückzufordern. Die hierzu ergangene umfangreiche Rechtsprechung hat die Chancen und Aussichten der Insolvenzverwalter zusätzlich verbessert, sodass sich der Gesetzgeber gezwungen sah, korrigierend einzugreifen. Am 5. April sind einige Änderungen am Insolvenzanfechtungsrecht in Kraft getreten, um den ausufernden Anfechtungsansprüchen der Insolvenzverwalter Einhalt zu gewähren (siehe auch Artikel Seite 49).

Bei der Insolvenz eines Geschäftspartners kommt es häufig vor, dass der dort tätige Insolvenzverwalter Zahlungen zurückverlangt, unter anderem mit der Begründung, man hätte die wirtschaftliche Krise seines Vertragspartners erkannt und sei daher zur Erstattung an die Insolvenzmasse verpflichtet. Insofern ist die Insolvenz eines Unternehmens nicht nur für den dortigen Geschäftsbetrieb von Bedeutung, sondern kann sich auch gravierend auf dessen frühere Geschäfts- und Vertragspartner auswirken.

Das IHK-Seminar zur Abwehr einer Insolvenzanfechtung verleiht das nötige Know-how, um spätere Rückforderungsansprüche eines Insolvenzverwalters zu vermeiden. Gleichzeitig werden Tipps und Hilfestellungen gegeben, wie man sich im Falle einer Auseinandersetzung mit einem Insolvenzverwalter positionieren sollte. Sowohl die aktuelle Rechtsprechung als auch die vor Kurzem in Kraft getretenen Gesetzesänderungen werden mit einbezogen. Die Veranstaltung richtet sich an Geschäftsführer und Vorstände, Inhaber, Führungskräfte, Leiter und Mitarbeiter der Rechtsabteilung sowie des Debitor- beziehungsweise Forderungsmanagements, an solche mit intensivem Kundenkontakt und an Unternehmensberater. Referent ist Christian Fuhst, Rechtsanwalt und Insolvenzverwalter, Kanzlei Graf von Westphalen Partnerschaftsgesellschaft mbB, ehrenamtlicher Richter am bayrischen. Anwaltsgerichtshof. Die Veranstaltung findet statt: in der IHK in Konstanz (Reichenaustraße 21), am Dienstag, 27. Juni, von 16 bis 19 Uhr. **TV**



Anmeldung an: susanne.tempel-  
meyer-vetter@konstanz.ihk.de oder  
per Fax an 07531 2860-41156

## Existenzgründerpreis im Landkreis Waldshut

# Decker-Bau GmbH ausgezeichnet

Einmal jährlich verleiht der Arbeitskreis Existenzgründungs-Initiative im Landkreis Waldshut (AKEX) einen Preis an Existenzgründer mit herausragenden unternehmerischen Leistungen. Dietmar Kühne, Sprecher des AKEX, überreichte Felix Decker, dem Gründer der Decker-Bau GmbH aus Albbbruck, bei der feierlichen Preisverleihung in der Sparkasse Hochrhein den mit 5.000 Euro dotierten Preis.

Welcher Eigenschaften bedarf es heutzutage, um als junges Unternehmen in einer schwierigen Branche erfolgreich zu sein? Wie kann man sich als Neuling in einem harten Wettbewerb positionieren und sich gegenüber Konzernen behaupten? Diesen und weiteren Fragen gingen die Redner im Rahmen der diesjährigen Preisverleihung nach.

Dietmar Kühne, selbst Unternehmer und Vizepräsident der IHK, hob hervor, dass Start-ups sowie Klein- und Mittelständische Unternehmen (KMU) für die Volkswirtschaft eine große Bedeutung haben. „Sie schaffen nicht nur neue Arbeitsplätze, sondern fördern auch die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit in einer Sozialen Marktwirtschaft. Jährlich entstehen dadurch rund 600.000 neue Vollzeitbeschäftigungen in Deutschland“, so Kühne. Gleichzeitig wies er aber auch auf den DIHK-Gründungsreport 2016 hin, wonach das Gründungsgeschehen auf einen historischen Tiefstand gesunken sei. Dies könne man aber auch durch die gute konjunkturelle Lage erklären.

In seinem Festvortrag zum Thema „David gegen Goliath“ skizzierte der Unternehmer Günter Ebi auf eine anschauliche Art die Chancen der KMU im Wettbewerb mit Konzernen. Insbesondere in innovativen Bereichen und bei Zukunftsthemen seien Start-ups und KMU gefragte Partner großer Unternehmen. „Start-ups und junge Unternehmen sind die Schnellboote der Wirtschaft, wendig und klein. Sie benötigen keine langwierigen Entscheidungsprozesse, sondern können sofort auf individuelle Kundenwünsche reagieren“, so Ebi.

Gastgeber Heinz Rombach, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Hochrhein, wies auf die Wichtigkeit neuer Unternehmen im Wirtschaftssystem hin. Mit ihren neuen Ideen seien KMU eine Frischzellenkur für die Wirtschaft. Er betonte, dass statistisch gesehen vorrangig die Sparkassen und Volksbanken/Raiffeisenbanken den neu gegründeten Unternehmen als Finanzierungspartner zur



Preisträger Felix und Julia Decker mit Dietmar Kühne (rechts) vom Arbeitskreis Existenzgründungs-Initiative im Landkreis Waldshut, der den Existenzgründerpreis überreichte.

Seite stehen. Landrat Martin Kistler stellte den Beitrag zum Umweltschutz heraus, den die Decker-Bau GmbH durch die Tätigkeiten in Bezug auf das Recycling leiste. Auf der anderen Seite würdigte er aber auch den professionellen Umgang mit den hohen Umweltauflagen, die das Unternehmen selbst zu erfüllen hat. Stefan Kaiser, Bürgermeister der Gemeinde Albbbruck, zeigte sich sichtlich stolz, mit der Decker-Bau GmbH ein so erfolgreiches, junges Unternehmen am Standort zu haben. Er honorierte den Mut des Gründers und die Risikobereitschaft, die mit dem Schritt in die Selbständigkeit verbunden ist.

Die Decker-Bau GmbH, die unter anderem auf die Erstellung von Erdaushüben, Kanalanschlüssen und Natursteinmauern sowie auf Abbruch- und Tiefbauarbeiten, auf Bauschuttrecycling und auf den Bau von Außenanlagen spezialisiert ist, beweist, dass ein junges Unternehmen mit konsequenter Markt- und Kundenorientierung sehr erfolgreich sein kann. Dies zeigt sich zum Beispiel im enormen Wachstum der Belegschaft. Im Jahr 2012 von Felix Decker gegründet, zählt das Unternehmen mittlerweile 35 Mitarbeiter sowie drei Auszubildende und kommt auf einen jährlichen Umsatz von rund fünf Millionen Euro. Gemeinsam mit seiner Frau Julia Decker, die als gelernte Steuerfachwirtin mittlerweile fest im Betrieb angestellt ist, blickt Decker optimistisch in die Zukunft. In seiner Ansprache bedankte er sich für die Auszeichnung und die damit verbundene Wertschätzung. Va



Eine Veranstaltung der Wengert AG und der IHK

## Hongkong – „The World Freest Economy“

Nachdem es in der Veranstaltungsreihe „Auslandsaktivitäten deutscher Unternehmen des Mittelstandes“ der Singener Wengert AG – sie findet in Zusammenarbeit mit der IHK statt – in den vorangegangenen Veranstaltungen um Taiwan, Malaysia und Vietnam gegangen war, stand Anfang Mai Hongkong auf dem Programm. Über die Eigenarten und Investitionsmöglichkeiten der ehemaligen britischen Kronkolonie berichteten vor 80 Gästen Nikolaus Graf Lambsdorff, Deutscher Generalkonsul in Hongkong, sowie Wing-Hin Chung vom Wirtschafts- und Handelsbüro Hongkong in Berlin.

Lambsdorff meinte, der Stadtstaat sei noch immer extrem geschäftig, für die Hongkonger stehe an erster Stelle das Geldverdienen (und auch -ausgeben), dann erst komme die Politik. Hongkong hat 7,3 Millionen Einwohner, die Staatsquote liegt bei 20 Prozent, das Wirtschaftswachstum bei zwei Prozent im Jahr, der maximale Einkommensteuersatz bei 15 Prozent. Der Mindestlohn beträgt vier Euro, das Land ist ein Hochpreisgebiet und kein Hochlohnland. Die höchsten Immobilienpreise der Welt fänden sich hier: bis zu 100.000 Euro pro Quadratmeter für ein großes Luxusapartment. Produzierendes Gewerbe gäbe es in Hongkong fast nicht mehr, es handle sich um eine postindustrielle Dienstleistungsgesellschaft, die sich

auf Finanz- und Logistikdienstleistungen konzentriere. Die Stadt sei der Haupthandelsplatz für die chinesische Währung. Hongkong verfüge über hocheffiziente Häfen und Flughäfen (ein neuer Flughafen für circa 20 Milliarden Euro sei in Planung, dafür müsse aber erst eine neue Halbinsel aufgeschüttet werden). Hongkong bestehe nicht nur aus Hochhäusern, sondern 40 Prozent der Landesfläche seien Naturschutzgebiete.

Politisch sei das Land einzigartig. China habe Hongkong einen fünfzigjährigen Sonderstatus zugestanden – bis auf die Außen- und die Sicherheitspolitik, für die China zuständig ist –, es gäbe aber derzeit keine Demokratisierungsfortschritte, vor allem die junge Bevölkerung kämpfe um ihre bürgerlichen Freiheitsrechte. Die Bevölkerung setze sich vor allem aus den Nachkommen von Flüchtlingen zusammen, die während der vergangenen 150 Jahre von Festlandchina aus entweder aus politischen oder aus wirtschaftlichen Gründen hergekommen seien. Hongkong stehe politisch ziemlich alleine da, bis auf Kanada (wo viele Hongkong-Chinesen leben) habe kaum ein Land auf der Welt von Gewicht großes Interesse an Hongkong. 600 deutsche Unternehmen seien hier tätig, man könne – im Unterschied zu China – offen sprechen, was auch Festlandchinesen schätzten.

Wing-Hin Chung, promovierter Volkswirt, in Hongkong geboren, in Essen aufgewachsen, berichtete über die wirtschaftlichen und steuerlichen Eigenarten des Landes. Das Hongkong Economic and Trade Office, für das er in Berlin tätig ist, ist eine Einrichtung des Wirtschaftsministeriums in Hongkong und verfügt weltweit über mehrere Dutzend Niederlassungen, die meisten davon übrigens in China. Zur Frage, warum man sich in Hongkong niederlassen könne, nannte er drei wesentliche Gründe: Einmal die strategisch günstige Lage im Herzen Asiens und zum zweiten die geografische Situation vor dem Perlflossdelta, einer der prosperierendsten Regionen in China mit der Wirtschaftszone Shenzhen und der Hauptstadt Guangzhou (Kanton), wo quasi jeder gewünschte Gegenstand produziert werden könne. Drittens schließlich sei es der Umstand, dass in Hongkong geistige Eigentumsrechte zuverlässig geschützt würden. Chung führte mehrere Beispiele von deutschen Firmen auf, die sich in Hongkong niedergelassen haben, so die Berliner Firma World of Medicine, die Geräte zur Schlüssellochchirurgie herstellt, die Firma Alba Berlin, die eine Elektronikschrott-Recyclinganlage aufbaut, und das deutsche Start-up Soundbrenner Pulse, das das erste tragbare und vibrierende Metronom für Musiker auf den Markt gebracht hat.

Welche Vorteile hat Hongkong? Chung nannte das eigene Rechtssystem, das eigene Einwanderungsgesetz, die eigene Währung, null Toleranz gegenüber Korruption und sowohl Englisch als auch Chinesisch als offizielle Amtssprachen. Dazu kämen die stabilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die faire und gleiche Behandlung sowohl in- als auch ausländischer Unternehmen als auch die gegenüber Deutschland geradezu paradiesisch wirkenden steuerlichen Verhältnisse. Es gäbe keine Umsatzsteuer, keine Quellensteuer, keine Kapitalertragssteuer, keine Dividendensteuer und keine Erbschaftssteuer. Der Arbeitgeber- sowie der Arbeitnehmeranteil an den Sozialversicherungen liegt bei jeweils fünf Prozent, die Einkommensteuer (wie erwähnt) bei 15 Prozent und die Körperschaftssteuer bei 16,5 Prozent. Der Freihafenstatus bedeute keine Handelsbeschränkungen, keine Importzölle und Einfuhrsteuern, keine Subventionen für Exporte. Mit einem Wort: Hongkong sei „the world freest Economy“. Unternehmensgründungen seien einfach, sie erfordern die Registrierung einer Firma bei der Companies

Registry und dabei einen Geschäftsführer, einen Anteilseigner und einen Schriftführer. Die Mindesteinlage liege bei einem Hongkong-Dollar, die Bearbeitungszeit bei maximal einer Woche und die Gebühren bei 210 Euro. Gerade für Existenzgründer gäbe es in Hongkong gute Voraussetzungen vor allem im IT- und Designbereich. Seine eigene Organisation, so Chung, veranstalte Networking-Events und vermittele Dienstleister, helfe bei Visa-Anträgen und Finden von Schulen, organisiere PR und Marketing bei der Eröffnung und Expansion und informiere bei Planung und Evaluierung.



Die Referenten Nikolaus Graf Lambsdorff (2. von links) und Wing-Hin Chung (rechts) mit Georg Wengert von der Wengert AG (2. von rechts) und Uwe Böhm von der IHK.

**i** [www.investhk.gov.hk](http://www.investhk.gov.hk) oder Anja Mujan bei der IHK Hochrhein-Bodensee, [anja.mujan@konstanz.ihk.de](mailto:anja.mujan@konstanz.ihk.de)

## Informationsveranstaltung: Bewertungen im Internet – Fluch oder Segen? Rechtliche Fallstricke erkennen

**B**ewertungen im Internet erlangen für alle Beteiligten einen immer größeren Stellenwert. Viele Interessenten informieren sich über ein Unternehmen, Produkte und sonstige Leistungsangebote immer öfter auf der Grundlage von Bewertungen und Rezensionen anderer Nutzer. Diese erhalten sie entweder schon vom Suchmaschinenanbieter ihres Vertrauens zusammen mit den Ergebnissen einer Suchanfrage eingeblendet oder auf speziellen Portalseiten bereitgestellt. Für Unternehmer ergeben sich hieraus neue Chancen, aber auch Risiken. Damit die po-

sitiven Effekte überwiegen, sind Kenntnisse der einschlägigen rechtlichen Rahmenbedingungen, etwa im Wettbewerbs-, Urheber- und Telemedienrecht, unabdingbar. Inwieweit darf ich auf Bewertungen und Rezensionen Einfluss nehmen? Was kann ich gegen negative Bewertungen tun? Welche Möglichkeiten gibt es, gegen Anbieter von Suchmaschinen und Bewertungsportalen vorzugehen? Wem gehören eigentlich Bewertungen und Rezensionen, und darf ich diese für eigene Unternehmenszwecke nutzen? Der Rechtsanwalt Ralf Klühe (Vogel &

Partner Rechtsanwälte mbB, Stuttgart) wird diese und weitere Fragen im Rahmen der kostenfreien Veranstaltung „Bewertungen im Internet – Fluch oder Segen?“ thematisieren. Die Veranstaltung findet statt: in der IHK in Konstanz am Montag, 19. Juni, im IHK-Gebäude in Schopfheim am Dienstag, 20. Juni, jeweils von 18 bis 19.30 Uhr. **TV**

**i** Anmeldung per E-Mail an [susanne.tempelmeyer-vetter@konstanz.ihk.de](mailto:susanne.tempelmeyer-vetter@konstanz.ihk.de) oder per Fax an 07531 2860-41156

## Erfahrungsaustausch und Plattform zur Wissensvermittlung

## Energieeffizienznetzwerk bei Raymond

Die IHK möchte mit dem Netzwerk zur Energieeffizienz Hilfestellung für die Anforderungen im unternehmerischen Alltag anbieten. Das 2016 gestartete Energieeffizienznetzwerk hat das Ziel, aktuelle Themen im Bereich des rationellen Energieeinsatzes im Unternehmen zu diskutieren. In regelmäßigen Abständen finden mehrere moderierte Netzwerktreffen pro Jahr statt. Diese Treffen dienen dem Austausch über organisatorische und technische Effizienzmaßnahmen sowie regulatorische Rahmenbedingungen. Die Bereitschaft zur Netzwerkarbeit wurde von den Teilnehmern dahin gehend dokumentiert, dass sie eine gemeinsame Zielsetzung zur Netzwerkarbeit verabschiedet haben.

Ende April trafen sich Teilnehmer am Energieeffizienznetzwerk bei der Firma Raymond in Weil am Rhein. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren einen hohen Stand in der Erfassung und Analyse von Energiedaten innerhalb der Produktions- und Logistikprozesse erreicht. Mittels eines transparenten Monitorings können Mitarbeiter und Führungskräfte die Energieverbräuche einzelner Anlagen und Prozesse erfassen. Frühzeitige Kontrolle erlaubt, Abweichungen vom Soll zu erkennen. Wartung- und Instandhaltungsplanung berücksichtigen erhöhte Energieverbräuche und sind Grundlage für Inspektionen, um Energiekosten möglichst klein zu halten.



Bild: Michael Zierer

Die Teilnehmer erhielten auch Einblick in die Bereiche der Energieversorgung, welche üblicherweise nicht zugänglich sind. Die Komplexität der Technik sowie die Vernetzung von Verfahren wurden anhand einiger Beispiele aufgezeigt. An den Anlagen diskutierten die Teilnehmer angeregt über Energieverbräuche und Effizienzmaßnahmen. Das nächste Netzwerktreffen findet am 12. Oktober in Konstanz statt. **Zim**

Mitglieder des Energieeffizienznetzwerkes bei Raymond in Weil am Rhein.

**i** Michael Zierer, Referent Umwelt und Energie  
michael.zierer@konstanz.ihk.de, 07622 3907-214

## Biologo: Zusammenarbeit mit Microtec Südwest Neue Kooperation

Die beiden Netzwerke Biologo und Microtec Südwest wollen im Bereich Diagnostik zukünftig eng zusammenarbeiten. Das haben die Vertreter der beiden Netzwerke Ende April im Rahmen der ersten Clusterwoche Deutschland vereinbart. „Durch die Allianz sollen unter anderem Schnelltests zum Nachweis von Infektionen sowie Verfahren der therapiebegleitende und digitalen Diagnostik verbessert werden“, heißt es in der Pressemitteilung dazu. Mit über 360 Partnern gehört Microtec Südwest, das seinen Sitz in Freiburg hat, zu den größten Technologie-Netzwerken in Europa. Biologo versteht sich als Innovationsnetzwerk für Gesundheit in der Vierländerregion Bodensee. Hintergrund für die Zusammenarbeit sind die konstant steigenden Gesundheitskosten sowie eine alternde Bevölkerung. Diese machen zunehmend innovative Lösungen im Bereich der Diagnostik notwendig, wie es in der Mitteilung heißt. Das Netzwerk Biologo, mit vielen Anwendern aus Laboren und Kliniken, sowie Microtec Südwest, dessen Mitglieder unter anderem Technologielieferanten für die Diagnostik sind, vereinbarten bei einem Treffen, diese komplementären Kompetenzen künftig bei gemeinsamen Aktivitäten zu bündeln. Ziel ist es, Projekte und Kooperationen von Mitgliedern der beiden Netzwerke zu initiieren und so zur Entwicklung, Optimierung und Etablierung von neuen Diagnoseverfahren beizutragen. **wis**

## HTWG: Master „International Project Engineering“ Neuer Studiengang

Die HTWG Hochschule Konstanz bietet einen neuen Masterstudiengang für internationales Projektengineering an. Dabei sollen junge Fachkräfte auf internationale Tätigkeiten vorbereitet sowie in Management und Technik geschult werden. Hintergrund: Von Ingenieuren werden vermehrt Kenntnisse der internationalen Märkte, in internationalem Recht und interkulturelle Kompetenzen gefordert. Der Masterstudiengang International Project Engineering, startete im laufenden Sommersemester mit 19 Studierenden. Das Besondere ist laut Pressemitteilung die Mischung zwischen Management und technischer Ausrichtung sowie zwischen Pflicht- und Wahlpflichtfächern: Erstere haben den Fokus auf Markt, Recht und Kultur im internationalen Wirtschaftsleben gesetzt. Beim Technik-Schwerpunkt können die Studierenden aus einem fakultätsübergreifenden Wahlpflichtangebot vor allem der Fakultäten Elektrotechnik und Informationstechnik sowie Bauingenieurwesen wählen. Mindestens ein Semester oder die Masterarbeit soll im Ausland absolviert werden. Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Studium des Wirtschaftsingenieurwesens oder eines ingenieurwissenschaftlichen Studiums mit Studienanteilen in Wirtschaft und Management. Für den erfolgreichen Abschluss des Studiengangs mit einer Regelstudienzeit von drei Semestern wird der Grad „Master of Engineering –M.Eng.“ vergeben. **wis**



Tag der Chemie

## Gespräche, Shows und Experimente

Die Initiative „Chemie am Hochrhein“, ein Zusammenschluss von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Bürgerinitiativen, den Landkreisen Lörrach und Waldshut, Kommunen, Institutionen und der IHK Hochrhein-Bodensee, lädt die Bevölkerung am Samstag, dem 24. Juni, zu einem Tag der Chemie nach Grenzach-Wyhlen und Rheinfelden (Baden) ein. Von 10 bis 17 Uhr präsentieren zahlreiche Unternehmen, der Förderverein Science & Technologie sowie das Phaenovum Schülerforschungszentrum Lörrach-Dreiländereck Chemie zum Anfassen. In Bürgersprechstunden können Anregungen, Anfragen und Anliegen persönlich mit Vertretern der Unternehmen und der Stadtverwaltung diskutiert werden.

Bereits um 10 Uhr geht es in Rheinfelden los, wo bis 12 Uhr vor dem Rathaus Oberbürgermeister Klaus Eberhardt und Vertreter der Evonik Industries AG das Gespräch mit Bürgern suchen. Um 13 Uhr fällt der Startschuss im Haus der Begegnung in Grenzach-Wyhlen.

Mit der Science-Show „Chemikant und Co.“ wartet gleich zu Beginn ein Highlight auf die Besucher. In der Show dreht sich alles um alltagsbezogene

Experimente mit außergewöhnlichen Materialien. Wo begegnen einem zum Beispiel Thermolacke, und was ist Lichtbeton? Darüber hinaus werden naturwissenschaftliche Phänomene erläutert. Anhand einer Modelanlage wird erklärt, wie in der chemischen Industrie gearbeitet wird.

Von 14 bis 17 Uhr zeigen dann Unternehmen aus der Region, in welchen alltäglichen Dingen ihre chemischen Produkte stecken. Dabei sein werden unter anderem BASF Grenzach GmbH, GP Grenzach Produktions GmbH (Bayer), DSM Nutritional Products GmbH, Energiedienst AG und Evonik Industries AG. Von der Laufsohle im Sportschuh über Superabsorber in der Babywindel bis zur Zahnpasta: Chemie ist aus dem alltäglichen Leben nicht wegzudenken.

Wer die Welt der Chemie kennenlernen möchte, ist bei der Ausstellung „Chemie zum Anfassen“ richtig. In diesem Rahmen wird auch das Phaenovum Schülerforschungszentrum Experimente zeigen und über das eigene Angebot für Schüler informieren. Die Roche Pharma AG wird ebenfalls präsent sein. Im Haus der Begegnung gibt es am Nachmittag eine Bürgersprechstunde.

Von 14 bis 16.30 Uhr stehen Bürgermeister Tobias Benz und Firmenvertreter der Chemieunternehmen aus Grenzach-Wyhlen für Gespräche bereit. Alle Akti-



Bild: Industrieblick - Fotolia

onen sind kostenlos. Für die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen am Nachmittag ist gesorgt.

Der Tag der Chemie ist eingebettet in die Woche der Industrie, die das Land Baden-Württemberg vom 19. bis 25. Juni zum ersten Mal ausgerufen hat. Während der Industriewoche Baden-Württemberg können Bürger an Aktionen und Projekten teilnehmen oder Veranstaltungen besuchen, die mit der Industrie verknüpft sind. In ganz Baden-Württemberg

präsentieren sich zahlreiche Unternehmen, Institutionen und Verbände und zeigen, dass die Industrie aus dem täglichen Leben der und Bürger nicht wegzudenken ist.

Die Initiative „Chemie am Hochrhein“ veranstaltet daneben am 21. Juni einen „JobBus Chemie“, an dem interessierte Schüler ab 14 Jahren in drei Unternehmen (BASF, DSM, Evonik) der chemischen Industrie im Detail erfahren, welche chemisch-pharmazeutischen Berufe erlernt werden können und wie diese Berufsbilder konkret aussehen. Am 23. Juni sorgt die Initiative dafür, dass das Science-Mobil des Fördervereins Science & Technologie am Schulzentrum Grenzach-Wyhlen sein und dort die Klassen 7 bis 10 mit seiner Show begeistern wird. Bereits zu Beginn der Woche wird die Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut am Hochrhein erwartet, um den Industriestandort im Dreiländereck kennenzulernen. AG

Einblicke in die Chemieindustrie am Hochrhein gibt es im Juni im Rahmen der baden-württembergischen Industriewoche.



### Chemie am Hochrhein

Die Initiative Chemie am Hochrhein ist ein Zusammenschluss von Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Bürgerinitiativen, Landkreisen, Kommunen, Institutionen und Verbänden der Wirtschaft, der sich für die Vernetzung und Vermarktung der Chemie- und Pharmabranche entlang des Hochrheins in den Landkreisen Lörrach und Waldshut einsetzt.

**i** Eine Übersicht zum Tag der Chemie ist zu finden unter [www.chemie-am-hochrhein.de/tag-der-chemie](http://www.chemie-am-hochrhein.de/tag-der-chemie)

## EMAS-Urkunde überreicht

# BSB setzen auf Schutz des Bodensees

Die IHK hat den Bodensee-Schiffsbetrieben (BSB) nach bestandener Umweltbetriebsprüfung die EMAS-Urkunde überreicht. Das Gütesiegel der Europäischen Union gilt als weltweit anspruchsvollstes System für nachhaltiges Umweltmanagement. Die BSB haben die strengen Kriterien erneut erfüllt. „Die BSB sind freiwillig bereit, das Unternehmen und die selbstgesetzten Ziele im Rahmen der EMAS-Verordnung durch einen externen, unabhängigen Umweltbetriebsprüfer untersuchen zu lassen. Das zeigt uns, dass ihnen die umweltgerechte Ausrichtung des Unternehmens ein überaus wichtiges Anliegen ist“, sagte Michael Zierer vom Geschäftsfeld Innovation und Umwelt der IHK bei der Übergabe im Konstanzener Hafen.

„Wir sehen unsere besondere Verantwortung für den See und den Lebensraum Bodensee. Daher haben wir die Umweltzertifizierung nach EMAS als Unternehmensziel verankert“, berichtete Frank Weber, Leiter Schiffs- und Hafenbetrieb bei den BSB. Im Jahr 2000 wurden sie damit europaweit das erste Binnenschiffahrts-Unternehmen mit einer gültigen Umwelterklärung. Es wurden ein Umweltmanagementsystem nach der Öko-Audit-Verordnung eingeführt, ein Umweltprogramm erstellt und Umweltziele definiert. Beinahe alle Bereiche im Unternehmen werden unter Umweltgesichtspunkten kritisch untersucht, und es wird geprüft, ob sich Abläufe effizient verbessern lassen oder wie Rohstoffe eingespart und Emissionen reduziert werden können.

Das Unternehmen hat durch sein Engagement im Bereich Umwelt einige Ziele erreicht: Kraftstoff wird eingespart, Abgase werden durch die Erneuerung der Maschinenanlagen bei inzwischen sechs Schiffen re-



Michael Zierer (links) von der IHK überreichte Frank Weber (rechts) von den Bodensee-Schiffsbetrieben und dem BSB-Betriebsratsvorsitzenden Matthias Hipp die EMAS-Urkunde. Das Siegel ist auch an den Schiffen angebracht, wie im Hintergrund zu sehen.

duziert, und der Stromverbrauch wird durch energiesparende Leuchtmittel gesenkt. Die BSB verwenden außerdem hochwertige und dauerhafte Schiffsfarben, wodurch weniger Neulackierungen anstehen. Weitere Pluspunkte sind die Abfalltrennung, eine interne Reduzierung der Abfallmengen, die Energieeinsparung durch verbesserte Isolierungen an Schiffen und Gebäuden sowie die Schulung der Mitarbeiter zur Steigerung des Umweltbewusstseins. **Zim**

## Fleisch- und Wurstmanufaktur 50 Jahre

# Okle erhielt den DLG-Dauerleistungspreis

Zum vierten Mal in Folge wurde die Okle GmbH aus Singen/Hohentwiel kürzlich von der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) mit dem „Preis für langjährige Produktqualität“ in der Kategorie Schinken und Wurst ausgezeichnet.

Die Unternehmensgruppe Okle beliefert im mittleren und südlichen Baden-Württemberg sowie im Allgäu rund 300 selbständige Einzelhändler und bietet außerdem ein eigenes Landmarktkonzept. Die Fleisch- und Wurstwaren von Okle stammen aus eigener Produktion und tragen die hauseigene Markenbezeichnung Frischland. Die Fleisch und Wurst-Manufaktur feiert diesen Herbst ihr 50-jähriges Bestehen. Neben konventionell erzeugter Ware umfasst das Frischlandangebot auch Fleisch- und Wurstartikel in Bioqualität, die nach den Demeterrichtlinien hergestellt und unter der Marke Demeterfrischland vertrieben werden. **wis**



## IHK-Unternehmerakademie

# Inhoustraining für Führungskräfte

**K**now-how ist keine statische Ressource, sondern muss kontinuierlich erweitert und weiter entwickelt werden. Gerade Führungskräfte haben oft individuelle Fragen, die in offenen Seminaren häufig nicht umfassend beantwortet werden können. Zudem ist der interne Erfahrungsaustausch bei Führungskräften sehr wichtig. Dies sind einige der Gründe, warum mehr und mehr Unternehmen Inhouse-Trainings der IHK-Unternehmerakademie nutzen.

Das Programm der IHK-Unternehmerakademie bietet im Seminarbereich ein hochwertiges Themenspektrum in den fünf Schwerpunktfeldern Unternehmensführung und Strategie, Unternehmensnachfolge, Personal- und Organisationsentwicklung, Recht und Finanzen sowie Marketing und Vertrieb. Jedes Thema des Akademieprogramms eignet sich auch als unternehmensspezifisches Inhoustraining. Dann besteht die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen aus den jeweiligen Unternehmen mit aufzunehmen und im Rahmen der Trainings und Workshops zu bearbeiten. Die Trainer und Dozenten der IHK-Unternehmerakademie verfügen über eine hohe Expertise und sind es gewohnt, auf hohem Niveau im fachlichen Austausch zu stehen. Der Nutzen eines maßgeschneiderten Seminars für ein Unternehmen ist ungleich höher, weil die Anliegen der einzelnen Teilnehmer intensiver behandelt werden können, und das führt zu hoher Effizienz und Zufriedenheit. JS

**i** Informationen über das Programm der IHK-Unternehmerakademie sowie über Inhouse-Trainings erteilt:  
Johanna Speckmayer, Tel. 07622 3907-231,  
johanna.speckmayer@konstanz.ihk.de,  
www.ihk-unternehmerakademie.eu

## IHK im Internet

Vielfältige aktuelle Informationen finden Sie rund um die Uhr auf unserer Website:  
[www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

Sie erreichen uns per E-Mail unter der Adresse: [info@konstanz.ihk.de](mailto:info@konstanz.ihk.de)



Die Mitglieder des Ausbilderarbeitskreises Chemie mit Ausbildungsleiterin Stephanie Kneißler (erste Reihe) und Benjamin Strohäker (links daneben).

## Ausbilderarbeitskreis Chemie

# Zu Besuch bei den Fischerwerken

**E**nde April unternahm der Ausbilderarbeitskreis Chemie seine jährliche Tageslehrfahrt mit dem Ziel der Fischerwerke in Waldachtal. Das Familienunternehmen wurde 1948 von Arthur Fischer gegründet und ist mit seinen mittlerweile über 4.000 Mitarbeitern weltweit als führendes Unternehmen im Bereich der Befestigungstechnik (Fischer-Dübel), Automobilinterieur sowie Konstruktionspielzeug (Fischertechnik, FischerTIP) bekannt. Die 18 Teilnehmer der im Landkreis Lörrach ansässigen Chemie- und Pharmaunternehmen sowie Vertreter der IHK wurden im Hauptwerk in Waldachtal von der Ausbildungsleiterin Stephanie Kneißler sowie deren Stellvertreter Benjamin Strohäker in Empfang genommen. Nach der Begrüßung erhielten die Teilnehmer einen Einblick in das Ausbildungskonzept der Fischer-Gruppe sowie eine Einführung in das Fischer Prozesssystem. Im Anschluss wurden sie durch die Produktion, die Lehrwerkstatt und die Fischer Deutschland Vertriebs GmbH geführt. Ein gemeinsames Mittagessen rundete diesen erfolgreichen Tag ab.

Wa

## Fachtag mit Zertifizierung von zwei Einrichtungen zum „Haus der kleinen Forscher“

# Forschen beginnt mit Fragen

„Wer forscht, fragt – Wer fragt, forscht.“ Unter diesem Motto veranstaltete das Netzwerk Südwestmetall-Hochrhein einen „Haus der kleinen Forscher“-Fachtag für pädagogische Fachkräfte am Hochrhein. Zusammen mit den regionalen Partnern, der IHK und dem Landkreis Lörrach, erlebten die Pädagoginnen und Gäste einen Fortbildungstag mit vielerlei Impulsen zum Fragen und Forschen.

Die Referenten aus Berlin, Stephan Gühmann von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und Veronika Meiwald vom Deutschen Bundesverband für Logopädie, stellten in ihrem lebhaften Vortrag Grundprinzipien dar, wie naturwissenschaftliche Bildung und sprachliche Bildung eng miteinander verknüpft sind. Außerdem zeigten sie, wie dies im Kita-Alltag von den Fachkräften mit den richtigen Fragen gefördert werden kann. Pädagogische Fachkräfte spielen natürlich im Kita Alltag eine wichtige Rolle als Lernbegleitung. Auf die richtige Haltung dem Kind gegenüber, auf die forschende Haltung, kommt es hierbei an, und nach den Aussagen der Logopädin Veronika Meiwald ist „der Blickkontakt entscheidend für die sprachliche Entwicklung des Kindes“.

Zwei Gäste aus der Politik, Rita Schwarzelühr-Sutter und Josha Frey, besuchten ebenfalls den Fachtag, überzeugten sich von den kreativen Ideen der Akteure und bereicherten diesen mit ihren Grußworten. Beide unterstrichen wie wichtig es sei, fragende Kinder zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten zu erziehen, die nachhaltig handeln. Und beide unterstützen die neue Ausrichtung der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ und des Südwestmetall Netzwerkes zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Stephan Wilcken von Südwestmetall lobte das gesamte Netzwerk am Hochrhein. Hier sehe er sehr engagierte Netzwerketeiligte, die den Fachkräften wichtige Impulse mit auf ihren Weg geben – und dies in einem nachhaltigen Sinne. Das vielfältige Netzwerkangebot gäbe es schon seit sieben Jahren am Hochrhein und stünde den Fachkräften auch zukünftig regelmäßig mit Workshops, Fachtagen für Kinder und Forschertagen zur Verfügung.

Ein weiterer Höhepunkt des Fachtages war die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ von zwei Einrichtungen für ihr kontinuierliches Engagement für die Förderung früher Bildung im Bereich Naturwissenschaften, Mathematik und Technik. So wurde der Kindergarten Kunterbunt aus Birkendorf zum ersten und der Kindergarten Purzelbaum mit Kinderkrippe Wirbelwind aus Ühlingen-Birkendorf schon zum dritten Mal zertifiziert. Überreicht wurde die Plakette von Monika Schmitt, Netzwerk Südwestmetall Hochrhein, und von Stephan Gühmann, Initiative „Haus der kleinen Forscher“.



Voraussetzung für die Zertifizierung zum „Haus der kleinen Forscher“ ist zum einen eine kontinuierliche Fortbildung der Mitarbeiter. Zum anderen soll in den Einrichtungen im Alltag geforscht und mindestens ein Projekt durchgeführt werden. Der Kindergarten Kunterbunt Birkendorf bekam das Zertifikat für das Projekt „Von der Raupe zum Schmetterling“. Das Projekt entstand durch einen alltäglichen Spaziergang mit den Kindern. Die kleinen Forscher entdeckten eine Raupe auf einer Brennnessel. Sie fragten ihre Erzieherinnen, wie aus ihr ein Schmetterling wird. Diese Frage übernahmen die Fachkräfte, und so entstand das Forschungsprojekt. Gemeinsam wurde beobachtet, eine Biologin wurde einbezogen. Die Erzieherinnen besuchten eine Fortbildung über die Betreuung von Lebewesen, und die Kinder bekamen eine Schulung über die Pflege und den Umgang der Tiere. Danach zogen die Kinder und ihre Erzieherinnen im Kindergarten eigenständig ein Gelege groß. Drei Wochen lang konnten sie die Raupen im Terrarium beobachten. Nach der Verpuppung der Raupen konnten die Kinder 35 Schmetterlinge in die Freiheit lassen.

Der zweite Kindergarten Purzelbaum/Kinderkrippe Wirbelwind Ühlingen wurde für das Projekt „Forschen mit Wasser“ rezertifiziert. Auch hier entstand das Projekt aus dem beliebten Spielen mit Wasser. So wurde beispielsweise das Wasser nach Schmutz untersucht und anschließend eigenhändig gereinigt. **Ke**

Die Erzieherinnen vom Kindergarten Kunterbunt Birkendorf und vom Kindergarten Purzelbaum/Kinderkrippe Wirbelwind Ühlingen mit ihren Zertifikaten sowie Vertretern des Netzwerkes Südwestmetall-Hochrhein und ihren Partnern.

### Hintergrund

Der Verband der Metall- und Elektroindustrie, Südwestmetall ist Netzwerkpartner der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ für das Südwestmetall-Netzwerk Hochrhein. Koordiniert wird das Netzwerk vor Ort vom gemeinnützigen Bildungsträger BBQ Berufliche Bildung gGmbH. Das Netzwerk engagiert sich für die Bildung von Mädchen und Jungen in Kindertagesstätten in den Bereichen Naturwissenschaft, Mathematik und Technik.

## Uni, IHK und Arbeitsagentur: Kooperation beim Übergang vom Studium in den Beruf

# Career Service wird weitergeführt

Eine erfolgreiche Kooperation zwischen Universität Konstanz, IHK Hochrhein-Bodensee sowie Agentur für Arbeit wird fortgeschrieben: der Career Service der Universität Konstanz. Er wurde 2000 als gemeinsame Initiative von Universität, IHK sowie der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg (damals Arbeitsagentur Konstanz) gegründet. Er ist eine wesentliche Schnittstelle zwischen Universität sowie Arbeitgebern und bereitet Studierende sowie Absolventen auf einen optimalen Übergang in den Beruf vor. Zudem bietet der Career Service Arbeitgebern eine Plattform, um gezielt Kontakte zu potenziellen Nachwuchskräften zu knüpfen. Am 11. Mai wurde das Kooperationsabkommen um weitere fünf Jahre verlängert.

Ulrich Rüdiger, Rektor der Universität Konstanz, IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx sowie Jutta Driesch, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg, unterzeichneten an der Universität Konstanz das Abkommen, das die Kooperation bis 2022 fortschreibt.

Der Career Service unterstützt Studierende beziehungsweise Absolventen unter anderem mit Workshops, Vorträgen oder Bewerbungstrainings bei Bewerbung und beruflicher Planung. Er bietet Firmenfürhungen sowie berufsrelevante Zusatzqualifikationen an und unterhält eine Stellen- und Praktikumsbörse. Umgekehrt sind die Mitarbeiter des Career Service Ansprechpartner für potenzielle Arbeitgeber.



Einige Zahlen: Jährlich finden etwa 400 individuelle Beratungen statt, die den Übergang vom Studium in den Beruf betreffen, dazu kommen etwa 50 Veranstaltungen. Bislang wurden acht große Karrieremessen ausgerichtet, bei denen sich jeweils etwa 30 Unternehmen präsentierten. Seit neun Jahren werden darüber hinaus jährlich rund 2.000 Ausschreibungen in der zentralen Onlinestellenbörse des Career Service veröffentlicht, um Praktikanten, Berufseinsteiger, Trainees oder Werkstudierende unter den Studierenden sowie Absolventen der Universität Konstanz zu vermitteln.

Unterzeichneten das neue Kooperationsabkommen: Judith Mikus-Geitlinger (Career Service), Jutta Driesch (Agentur für Arbeit), Claudius Marx (IHK), Unirektor Ulrich Rüdiger und Margit Jetter (Career Service).

wis

**i** Universität Konstanz, Kommunikation und Marketing  
Telefon: 07531 88-3603, kum@uni-konstanz.de



## Auftragsabwicklung in der Schweiz

# Veranstaltung für Bau und Montage

Die IHK bietet auch dieses Jahr im Rahmen des Enterprise Europe Networks eine kostenlose Veranstaltung zum Thema „Dienstleistungserbringung in der Schweiz“ an. Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz sind eng, doch mit dem Waren- und Dienstleistungsexport in die Schweiz sind trotz der bilateralen Verträge einige wichtige Besonderheiten für eine erfolgreiche Auftragsabwicklung zu beachten. Die spezifischen zoll- und arbeitsrechtlichen Regelungen müssen eingehalten werden – sei es bei reinen Montearbeiten, dem Mitführen von Werkzeug und Ausrüstungen oder der Mitarbeiterentsendung. Bei der IHK-Veranstaltung besteht die Möglichkeit, sich in kompakter Form mit Fachleuten der Schweizer Behörden auszutauschen. Darüber hinaus gibt es von der Handelskammer Deutschland-Schweiz Informationen zum Vertriebs- und Exportmarketing. Termine: 20. Juni in der IHK in Konstanz und 21. Juni in der IHK in Schopfheim, jeweils von 9 bis 13 Uhr. Anmeldungen unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de) (Suchbegriff-Nr. 104434) oder über den allgemeinen Veranstaltungskalender. **Mw**

**i** Mariana Weber, 07531 2860-114,  
[mariana.weber@konstanz.ihk.de](mailto:mariana.weber@konstanz.ihk.de)

## Kostenfreie Veranstaltung in Konstanz

# Infotag für Controller und Bilanzbuchhalter

Ohne regelmäßige Weiterbildung kein berufliches Vorankommen – das gilt besonders für Fachkräfte im Rechnungswesen und Controlling. Wer sich nicht über die vielen gesetzliche Änderungen und Neuregelungen auf dem Laufenden hält, verliert schnell den Anschluss. Eine passende Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen auseinanderzusetzen, bietet sich Fach- und Führungskräften aus Konstanz und Umgebung am Nachmittag des 4. Juli auf dem kostenfreien Bilanzbuchhalter- und Controllertag des BVBC, der bundesweiten Interessenvertretung für Bilanzbuchhalter und Controller, und der IHK Hochrhein-Bodensee. Die Teilnehmer erwartet folgendes Programm: Das GWG-Wahlrecht (Geringwertige Wirtschaftsgüter) und Optimierungsmöglichkeiten, Controlling und Buchhaltung im Spannungsfeld zwischen Strategie und Operative. Bilanzforecast – Eine Symbiose von Buchhaltung, Controlling und IT. Nach einer teilnehmerstarken Veranstaltung 2014 findet der Bilanzbuchhalter- und Controllertag dieses Jahr zum zweiten Mal in Konstanz statt. Anmeldungen sind bis zum 26. Juni möglich. **CK**

**i** Claudia Kouki, Tel. 07531 2860-133  
[claudia.kouki@konstanz.ihk.de](mailto:claudia.kouki@konstanz.ihk.de)



Geschafft! Die Weiterbildungsabsolventen in Konstanz (links) und Schopfheim.

## Absolventen erhalten für erfolgreich absolvierte Weiterbildung ihre Urkunde „Sie haben meinen höchsten Respekt“

Im Rahmen eines Festaktes in den neuen Räumlichkeiten der IHK in Konstanz sowie im IHK-Bildungszentrum in Schopfheim bekamen über 150 erfolgreiche Absolventen von Weiterbildungsprüfungen ihre Urkunden überreicht. „Sie haben meinen höchsten Respekt“, betonte Johanna Speckmayer, Geschäftsführerin des Fachbereichs Weiterbildung der IHK. Die Absolventen hatten sich in berufs begleitenden Lehrgängen auf ihre Prüfung zum Betriebswirt, Bilanzbuchhalter, Logistikmeister, Industrie-, Wirtschafts- und Handelsfachwirt, Industrie- und Handelsfachwirt, Industrie- und Handelsfachmeister Chemie, Pharmazie, Elektrotechnik sowie Kunststoff und Kautschuk vorbereitet. Drei Jahre lang wurde dafür die eigene Freizeit hinten gelassen. „Dazu ist nicht nur hohe Motivation und Durchhaltevermögen, sondern auch überdurchschnittliches Engagement erforderlich“, so Johanna Speckmayer weiter. Laut einer aktuellen Studie des Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) gaben 69 Prozent der Absolventen bundesweit an, nach ihrer qualifizierten Weiterbildung ein höheres Gehalt zu



erhalten. Der Return on Invest der entbehrungsreichen Zeit sei damit garantiert, argumentierte die Geschäftsführerin. Zudem gaben 74 Prozent an, eine höhere Position und einen größeren Verantwortungsbereich durch die Weiterbildung erreicht zu haben. „Demnach kann durch eine berufliche Weiterbildung die eigene Karriere gefördert und auch ein finanzieller Mehrwert erreicht werden“, so Johanna Speckmayer. JS

ANZEIGE

Gabelstapler – Neu & Gebraucht

Mietpark

Kundendienst

Ersatzteile

Staplerschein

## Staplersuche online...

**Neu im Internet!** Besuchen Sie unsere neue Homepage mit großer Auswahl an Neu-, Gebraucht- und Mietstaplern – individuell für Ihren Einsatz unter [www.kugler.net](http://www.kugler.net)

**K Harald Kugler**

Gabelstapler - Service & Vermietung GmbH, 88356 Ostrach, Im Grund 7, Tel. 0 75 85 - 93 03 - 0



Neue Plattform für Gründer

## Ressourcen aus der Bodenseeregion bündeln



**E**in grenzüberschreitendes Gründer-Ökosystem in und um Konstanz aufzubauen – das ist das Ziel von Philipp Kessler und Jens Freiter. Grundlage ist eine Website, die die Ressourcen aus der Bodenseeregion bündeln soll. „Die Mög-

lichkeiten und Angebote in unserer Region sind vorhanden, allerdings fehlt bisher die Plattform, um diese abzubilden“, beschreibt Philipp Kessler die Idee, „Gründerteams verfügen oftmals über das notwendige Potenzial, aber es fehlt die entscheidende Ressource.“ Das Portal hat den Anspruch, diese Lücke zu schließen. „Entscheidend ist natürlich der Austausch“, betont Kessler. Dieser soll sowohl innerhalb des Netzwerks als auch persönlich im Rahmen von Veranstaltungen stattfinden. Angestrebt wird eine Vernetzung von Start-ups und Mittelständlern. „Beide können hierbei voneinander profitieren“, erklärt Kessler. Beispielsweise könne Branchenwissen und Kundenkreis geteilt werden.

Die Initiatoren möchten die Bodenseeregion und die dortigen Gegebenheiten in den Fokus nehmen. „Wir verfügen hier über einen bodenständigen Mittelstand, und genau in diesem Bereich möchten wir Gründung fördern“, so Kessler. Eine Branchenausrichtung soll es allerdings nicht geben. Alle Angebote innerhalb der Plattform stehen kostenlos zur Verfügung. Das geplante Geschäftsmodell soll sich künftig selbst tragen können. „Wir machen das zum Wohle der Gründer und möchten dadurch den Start-up-Spirit auch hier einführen“, erläutert Kessler. Kooperationen mit der Schweiz und Österreich sind ebenfalls geplant. Die Initiative wird von verschiedenen Geldgebern gesponsert und auch vom Land Baden-Württemberg gefördert. Zudem soll durch Gebühren für Angebote mit kommerziellem Interesse kostendeckend gearbeitet werden. Die nächste Veranstaltung „Startup-Lounge“ findet im November in Friedrichshafen statt. Mehr Informationen: [www.startuplounge-bodensee.de](http://www.startuplounge-bodensee.de). LK

**i** Philipp Kessler, Telefon 0160 97969898, [philipp@startup-netzwerk-bodensee.de](mailto:philipp@startup-netzwerk-bodensee.de), [www.startup-netzwerk-bodensee.de](http://www.startup-netzwerk-bodensee.de)



Die Netzwerker Philipp Kessler (links) und Jens Freiter.

# Lehrgänge und Seminare der IHK

*Wann? Was? Wo? Euro*

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-230, [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)

## Ausbildungsakademie

27.06.17	E-Mails und Briefe richtig schreiben	Schopfheim	99
----------	--------------------------------------	------------	----

## Außenwirtschaft

21.06.17	1x1 des Imports – Grundlagen für den Einkauf	Schopfheim	270
27.06.17	Export-, Zoll- und Versandpapiere richtig erstellen	Schopfheim	270

## Einkauf/Logistik

26.+27.06.17	Basiswissen Einkauf	Konstanz	490
29.06.17	Versorgungssicherheit in der Supply Chain durch den Einkauf	Schopfheim	270

## Führung/Persönlichkeitsentwicklung

19.06.17	Langjährige Mitarbeiter motivierend führen	Konstanz	270
22.06.17	Sicheres Auftreten im Job	Schopfheim	270
06.+07.07.17	Erfolgreiche Rhetorik und Präsentation	Schopfheim	490

## Immobilienmanagement

21.06.17	Grundlagen der Immobilienfinanzierung	Konstanz	270
29.+30.06.17	Grundlagen der Immobilienbewertung	Konstanz	490
26.07.17	Erwerb und Veräußerung von Immobilien	Konstanz	270

## Marketing und Vertrieb

ab 26.06.17	E-Commerce-Manager - Zertifikatslehrgang	Konstanz	auf Anfrage
-------------	--	----------	-------------

## Qualitätsmanagement

04.+05.07.17	QM-Lehrgangsmodule „Auditmethodik“	Konstanz	640
--------------	------------------------------------	----------	-----

## Prüfungslehrgänge

ab Herbst 2017	Geprüfte/r Industriemeister/in Elektrotechnik oder Mechatronik	Singen	4.900
ab November 2017	Geprüfte/r Industriemeister/in Metall	Schopfheim/Singen	4.900
ab November 2017	Geprüfte/r Industriemeister/in Pharmazie oder Chemie	Schopfheim/Singen	5.500
ab Herbst 2017	Geprüfte/r Industriefachwirt/in	Konstanz/Schopfheim	3.250
ab Herbst 2017	Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in	Konstanz/Schopfheim	3.250
ab Oktober 2017	Geprüfte/r Medienfachwirt/in Print	Konstanz	4.350
ab November 2017	Geprüfte/r Fachwirt für Einkauf	Schopfheim	3.250
ab November 2017	Geprüfte/r Fachwirt für Logistiksysteme	Schopfheim	3.250
ab November 2017	Geprüfte/r Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen	Überlingen	3.150
ab Oktober 2017	Geprüfte/r Personalfachkaufmann/-frau	Überlingen	3.650
ab November 2017	Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in	Schopfheim	4.900
ab Oktober 2017	Geprüfte/r Technische/r Betriebswirt/in	Schopfheim	4.100
ab November 2017	Geprüfte/r Betriebswirt/in	Konstanz	4.100

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter [www.konstanz.ihk.de](http://www.konstanz.ihk.de)